

3.13 Straftaten mit Tatmittel Internet

Straftaten, zu deren Begehung das Internet als Tatmittel verwendet wurde, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Sachsen seit 2005 besonders gekennzeichnet. In Betracht kommen sowohl Fälle, bei denen das bloße Einstellen in das weltweite Netz bereits Tatbestände erfüllt (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.¹

2011 wurden 7 811 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel eine ausschlaggebende Rolle spielte. Bezogen auf die registrierte Gesamtkriminalität entsprach das einem Anteil von 2,7 Prozent. Bei mehr als vier Fünftel aller Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte. Besonders hervorzuheben sind Warenbetrug (33,9 %) und Computerbetrug (10,1 %). Spezifische Formen der IuK-Kriminalität wie Verbreiten von Schadprogrammen, Datenveränderung, Ausspähen von Daten, Missbrauch fremder Rechner zur Softwarepiraterie, Missbrauch fremder Zugangsdaten oder Verbreiten von illegal funktionierenden Internet-Einwahlprogrammen (Dialern) traten vergleichsweise selten in Erscheinung.²

Tabelle 211: Fallentwicklung bei ausgewählten Straftaten mit Tatmittel Internet

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2011/2010	
		2011	2010	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	7 811	10 926	- 3 115	28,5
	darunter				
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	129	200	- 71	35,5
232200	Nötigung	41	30	+ 11	
232300	Bedrohung	75	77	- 2	
232400	Nachstellung	68	73	- 5	
510000	Betrug	6 490	9 672	- 3 182	32,9
	darunter				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	4 077	4 935	- 858	17,4
	darunter				
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	1 426	1 574	- 148	9,4
511300	Warenbetrug	2 649	3 359	- 710	21,1
517000	sonstiger Betrug	1 951	4 146	- 2 195	52,9
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	162	2 635	- 2 473	93,9
517200	Leistungskreditbetrug	235	224	+ 11	4,9
517500	Computerbetrug	791	565	+ 226	40,0
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	190	163	+ 27	16,6
673000	Beleidigung	308	261	+ 47	18,0
674200	Datenveränderung, Computersabotage	51	49	+ 2	
678000	Ausspähen von Daten	202	138	+ 64	46,4
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	119	113	+ 6	5,3
	darunter				
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	40	51	- 11	
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	19	11	+ 8	

¹ Bei der Sonderkennung geht es nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Täters oder die Tatbegehungsweise. Spielt das Internet bei der Tatbestandsverwirklichung jedoch nur eine untergeordnete Rolle (z. B. wenn Kontakte bzw. Kontaktversuche zwischen Täter und Opfer der eigentlichen Tat vorgelagert sind), ist die Kennung nicht zu verwenden.

² Man beachte, dass nur die Delikte in die Statistik eingingen, bei denen sich der Tatort in Sachsen befand. Als Tatort bei der Erstellung strafrechtlich relevanter Internetangebote gilt lt. PKS-Richtlinie der Ort, an dem der Tatverdächtige die Daten ins Internet einstellte.

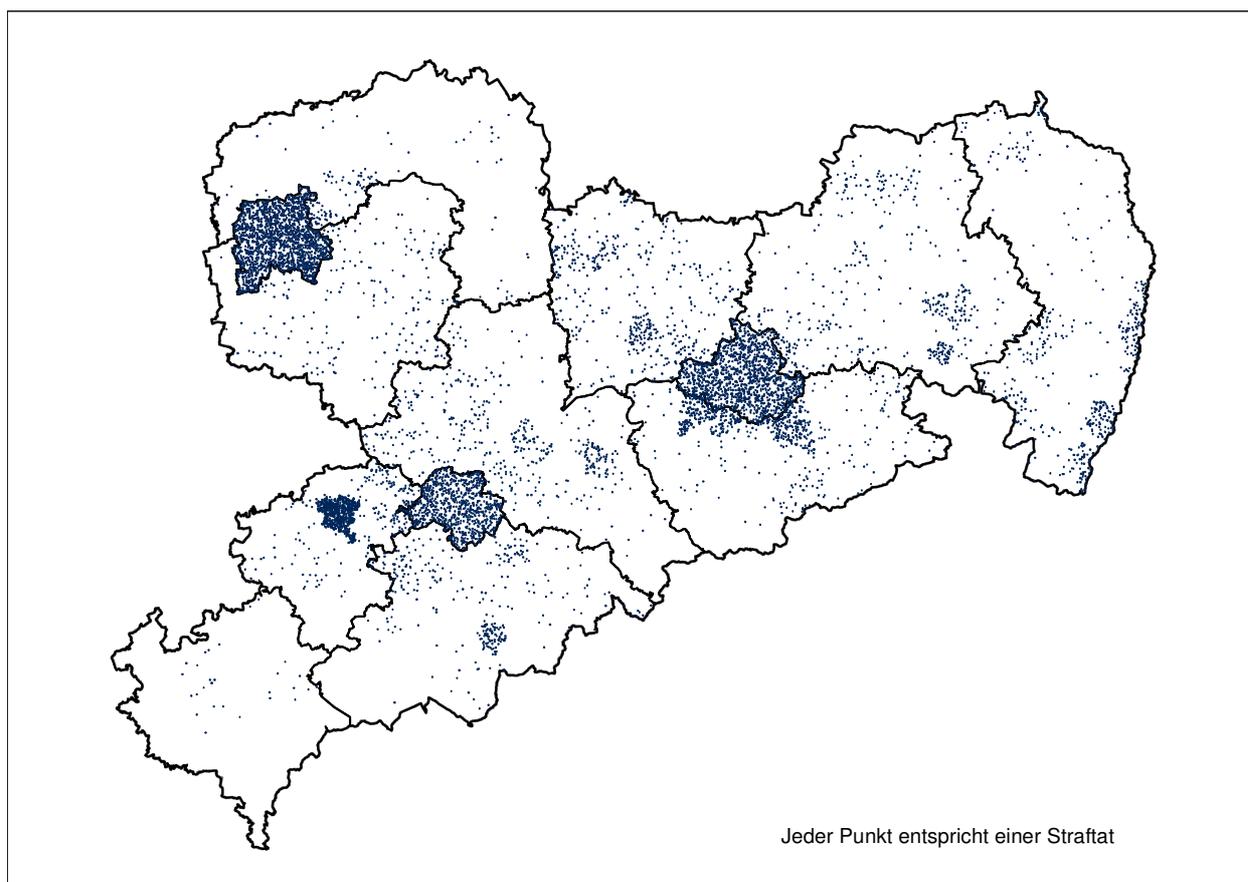
Bei der Verbreitung pornografischer Schriften war das Internet fast zu einem Drittel aller registrierten Fälle Tatmittel (31,6 %).

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Tatmittel Internet HZ 2011
unter 20 000	97
20 000 bis u. 100 000	232
100 000 bis u. 500 000	325
ab 500 000	283

Tabelle 212: Häufigkeitszahl der Straftaten mit Tatmittel Internet nach Gemeindegrößenklassen

22,3 Prozent aller Straftaten mit Tatmittel Internet entfielen auf die Messestadt Leipzig (1 739 Fälle), 15,6 Prozent auf die Landeshauptstadt Dresden (1 221 Fälle).

Abbildung 58: Regionale Verteilung der Straftaten mit Tatmittel Internet 2011



Der polizeilich registrierte Vermögensschaden im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet lag 2011 bei insgesamt 5,5 Mio. €. Warenbetrugsdelikte verursachten 1 242 001 € Schaden, Computerbetrug 1 846 366 € und sonstiger Warenkreditbetrug 410 217 €.

5 855 Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 75,0 Prozent.

Unter den 3 195 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 2 782 Erwachsene, die meisten im Alter von 21 bis unter 30 Jahren (1 155 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (819 Personen). Neben 3 014 Deutschen wurden 181 Nichtdeutsche (5,7 %) als Tatverdächtige erfasst.